



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture
et des forêts DIAF
Direktion der Institutionen und der Land-
und Forstwirtschaft ILFD

Ruelle de Notre-Dame 2, Case postale, 1701 Fribourg

T +41 26 305 22 05, F +41 26 305 22 11
diaf-sg@fr.ch, www.fr.ch/diaf

—

„Helvetische Revolution“, Murten, 18. Mai 2016

Ansprache von Staatsratspräsidentin Marie Garnier

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Stadtmann
Sehr geehrter Herr Grossrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine grosse Freude und eine Ehre, Sie heute im Namen des Staatsrats begrüßen zu dürfen. Diese Vorführung ist das Ergebnis einer Riesenarbeit. Heute, an der Premiere, muss die immense Arbeit und der Mut all jener gewürdigt werden, die dieses Stück ermöglicht haben.

Es freut mich auch, auf die französischen Untertitel hinweisen zu können. Dies ist eine Premiere an einer Freiluftvorstellung und ein erfreuliches Zeichen dafür, welche Bedeutung die ganze Region der Zweisprachigkeit zukommen lässt.

Während uns das Stück «Helvetische Revolution» eine Episode in Erinnerung ruft, die die moderne Schweiz begründete, erinnern uns diese Untertitel an die Multikulturalität, auf der unser Land beruht. Das Stück «Helvetische Revolution» bietet in der Tat Gelegenheit, einzutauchen in eine Episode der Geschichte, auf der unser Land gründet. Es geht nicht einfach darum, sein Allgemeinwissen zu vervollständigen. Wie der amerikanische Schriftsteller Robert Heinlein sagte: «Eine Generation, welche der Geschichte keine Beachtung schenkt, hat keine Vergangenheit - und keine Zukunft».

Connaître son histoire est un moyen de ne pas la revivre dans ses mauvais aspects. C'est aussi le moyen de s'inspirer de l'énergie de nos ancêtres et de leur courage à envisager des solutions révolutionnaires.

Die Invasion des Landes durch französische Truppen im 1798 ist ein wichtiges Element der helvetischen Revolution. Man darf aber nicht vergessen, dass an vielen Orten die Schweizer selbst mehr Gleichheit und mehr Freiheit forderten. Die helvetische Republik, die auf die Revolution folgte, zerfiel nach nur wenigen Jahren. Sie hinterliess jedoch mehrere wichtige Fortschritte.

Mais elle a laissé plusieurs avancées importantes, dont certaines ont été abandonnées par la Restauration avant de s'imposer dans la Suisse moderne. On peut penser à l'introduction du franc suisse, de l'éducation publique obligatoire, la reconnaissance du plurilinguisme de la Suisse, la liberté de la presse ou l'introduction du suffrage universel (même s'il est encore réservé aux seuls hommes).

Die Rückkehr zum Staatenbund war keine Rückkehr zum Ancien Régime, sondern sehr wohl ein Schritt nach vorne. Die Erinnerung an diese Episode unserer Geschichte ist einer der Vorteile des Stücks «Helvetische Revolution».

Un épisode dans lequel le canton de Fribourg a joué un rôle important, notamment en 1803 avec la personnalité de Louis D'Affry, premier Landamann de Suisse, dont je cite souvent la phrase : « Notre première politique est d'être partout et toujours modérés, justes, impartiaux, de suivre une route également éloignée des deux extrêmes, d'apprécier la probité, le mérite, les talents, les services d'un homme, et non seulement son opinion ».

Meine Damen und Herren,
ich danke Ihnen, dass Sie uns in diese Epoche eintauchen lassen, damit wir dort auch Inspiration für die Zukunft finden. Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorstellung und dem Stück den Erfolg, den ein so grossartiges Unterfangen verdient.